Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **38 (1991)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

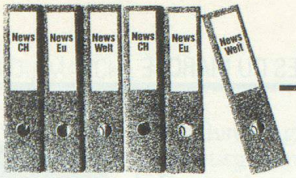
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Aarauer Zivilschutz hilft behinderten Kindern

In Zusammenarbeit mit der Stiftung für Celebralgelähmte verhalften 26 Aarauer Zivilschützer behinderten Kindern zu einem unvergesslichen Tag. Die Gruppe, die sich aus dem aufgebotenen Personal des Sanitätspostens Telli und einigen Freiwilligen zusammensetzte, führte die rund 50 Kinder von der Telli her zur Echolinde. Auf dem Parcours waren neun Posten aufgestellt. Dort erlebten die Kinder unter anderem das Echo und inspizierten ein Biotop. An der Friedenslinde vorbei führte die Wanderung zur Aarauer Waldhütte, wo auch das Mittagessen eingenommen wurde. Ortschef Willi Furrer und die Aarauer Stadträtin Doris Ammann liessen es sich nicht nehmen, der Gruppe Gesellschaft zu leisten. *(Aargauer Tagblatt, 16.5.1991)*

400 Blaue auf dem Bremgarter Waffenplatz

Zum zweitenmal nach 1978 war der Waffenplatz Bremgarten Schauplatz der Schweizerischen Sanitätstage. Gegen 400 in fast 100 Vierer-Patrouillen aufgeteilte Blaue, darunter Sanitätsformationen der Armee, des Zivilschutzes und Angehörige von Samaritervereinen nahmen am friedlichen Wettstreit teil. Dieser geriet zu einer Art Kundgebung der unentbehrlichen Blauen Dienste, zu einer frühmorgendlichen notabene, starteten die ersten Patrouillen doch um 5.30 Uhr, und das an einem regnerischen Sonntag. Je nach Kategorie mussten an zehn, sieben oder fünf Arbeitsposten Können und Wissen über Blutstillung, Anatomie, Krankenpflege, Lagerung von Verletzten usw. unter Beweis gestellt werden. Und worin liegt der Anreiz, an einem solchen Wettbewerb teilzunehmen? «Man weiss spätestens nach der Rangverkündigung, ob mehrere oder wenige Weiterbildungslektionen angezeigt sind. Das Fachtechnische ist das eine Vergnügen, das Treffen Gleichgesinnter und das gemütliche Beisammensein am Vorabend des Wettkampfs das andere», meinte eine welsche Patrouillenführerin.

(Badener Tagblatt, 7.5.1991)

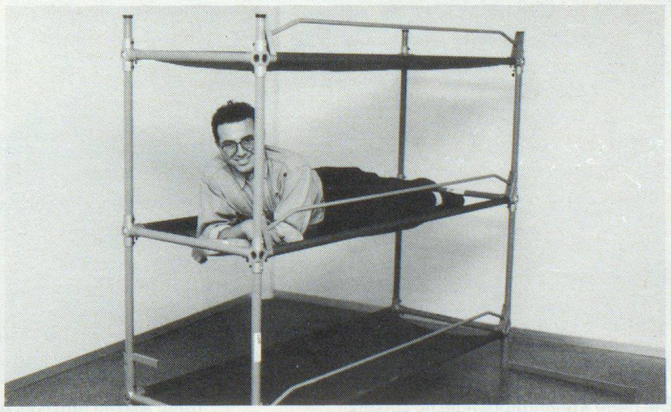
Gezielte individuelle Ausbildung

Während bislang sämtliche neuen Zivilschutzpflichtigen den gleichen allgemeinen Einführungskurs von zwei Tagen bestehen mussten, werden ab diesem Jahr in Appenzell-Ausserrhoden erstmals eine Reihe besonderer Einführungskurse geboten. Laut dem Ausserrhoder Zivilschutz-Chef Hans Saxer will man damit bereits vorhandene Kenntnisse besser berücksichtigen und gezielt benötigte Fachkenntnisse fördern. Mit diesen beweglich gestalteten Einführungskursen leistet der appenzellische Zivilschutz gesamtschweizerisch Pionierarbeit. So wurden im März ein spezieller Einführungskurs für Brandschutzpioniere und ein Mehrzweckpionierkurs für Landwirte durchgeführt. Ganz neu ist auch der Einführungskurs für Kaderanwärter, an welchem aus der Armee entlassene Offiziere und höhere Unteroffiziere ebenso teilnehmen wie beispielsweise ehemalige Feuerwehroffiziere. Der Kurs dauert drei anstelle von zwei Tagen.

(Appenzeller Tagblatt, 7.5.1991)

Inserate im Zivilschutz sind glaubwürdige Empfehlungen

Perfekte Schutzraum-Einrichtung



Bald müssen Sie entscheiden! Jetzt wählen!

Stapelbare Liegestellen, beliebig kombinierbar, kleiner Platzbedarf, Trockenklosett-Ausrüstungen

Information und Beratung bei:

Lunor für Schutzräume

G. Kull AG
Aemtlerstrasse 96a
8003 Zürich
Tel. 01/451 10 20
Fax 01/451 16 26